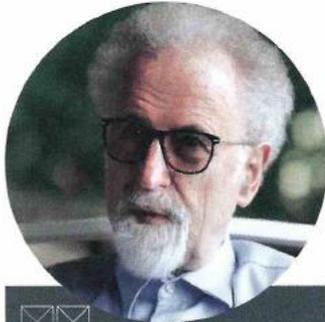


Interview:

Prof. Dr. Däubler

Universität Bremen



Prof. Dr. Wolfgang Däubler ist Professor für deutsches und europäisches Arbeitsrecht, bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Universität Bremen.

Er ist als Autor zahlreicher Standardwerke für Mitbestimmungsrechte bekannt und hat in den vergangenen Jahren seine Forschungsschwerpunkte um Datenschutz und Digitalisierung erweitert.

Als einer der führenden Experten für Gewerkschaftsrechte und das Betriebsverfassungsgesetz: Wo stehen wir beim Prinzip der deutschen Mitbestimmung im Jahr 2020?

Auf abstrakter Ebene bekennen sich auch Arbeitgeber und konservative Parteien durchaus zur Mitbestimmung. Nur wenn es konkret wird, muss man mit ihrem erbitterten Widerstand rechnen. Darf eine Gewerkschaft wirklich den Betrieb besuchen, um dort zu informieren und Mitglieder zu gewinnen? Ja, sagt das BAG, das darf sie, aber nur alle sechs Monate und nach vorheriger Anmeldung. Da muss man sich nicht wundern, wenn die Zahl der Betriebsräte und der Gewerkschaftsmitglieder zurückgeht.

Die Internationalisierung wird auch bei der Vertretung von

Über alte Schatten springen

Selbstverständliche Rechte, die sich aus dem Grundgesetz ergeben, stehen heute mehr denn je unter Beschuss. Dies gilt auch für die Koalitionsfreiheit. Prof. Dr. Wolfgang Däubler beobachtet den Druck auf unsere gewerkschaftlichen Strukturen seit Jahrzehnten. Im Interview erklärt er, wo wir im Jahr 2020 stehen.

Beschäftigteninteressen immer deutlicher. Schlagworte wie Union Busting oder Bashing resultieren aus Vorbildern vor allem in den USA. Wo sind hier die Stellschrauben zu verorten, um die Arbeitswelt von Morgen im Sinne der Beschäftigten zu gestalten?

Wir haben viel zu lange die Arbeitgeber bei ihrer Politik unterstützt: Je mehr Freihandel und je globaler die Märkte, umso besser. Dabei blieben die Schranken für das Profitstreben, die die soziale Marktwirtschaft ausmachen, auf der Strecke. Und mit den offenen Märkten kommt eben nicht nur amerikanische Kultur und Unkultur, sondern eben auch „Union Busting“ zu uns.



Die Schranken für das Profitstreben, die die soziale Marktwirtschaft ausmachen, blieben während der Internationalisierung auf der Strecke.

Nur: Wer gewarnt ist, kann sich wehren. Man kann die Mächte eines Herrn Naujoks, den prominentesten Juristen auf Arbeitgeberseite bei diesem

DGB Rechtsschutz GmbH, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
ZKZ 31469, PsdG., Deutsche Post

#4/2020*

370*

Herrn
Wolfgang Däubler
Geierweg 20
72144 Dusslingen

Thema, als faule Tricks entlarven und Solidarität organisieren.

Wie wird sich die voranschreitende Digitalisierung auf Gewerkschaftsrechte auswirken? Halten die Schutzmechanismen? Um die Digitalisierung gibt es einen großen Hype. Sicher, sie hat einiges verändert: Da man immer erreichbar ist, besteht die Gefahr, dass man immer im Dienst ist. Die Arbeit legt sich wie eine Dunstglocke über das ganze Leben. Und der Einzelne kann auf Schritt und Tritt überwacht werden. Gegen beides gibt es Mittel. Und die Grundstruktur des Arbeitslebens – der Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital – bleibt unverändert.

Was sollte sich ändern, vor allem politisch, damit Betriebsräte und Gewerkschaften auch nach den 2020er Jahren noch eine starke Stimme für die Belange von Arbeitenden haben?

Wir benötigen einen Fixstern, an dem wir uns orientieren. Das war früher für viele der demokratische Sozialismus. Auch wenn es mal nicht so gut lief – man machte weiter, denn man hatte ein Ziel. Heute denken die meisten nur noch an das Risiko, das sie viel-

leicht treffen könnte. Man versteckt sich lieber statt zu kämpfen. Das muss sich in den Betrieben ändern. „Fridays for Future“ machen es auf der Straße vor. Ob da nicht auch mal ein Betriebsrat über seinen Schatten springen könnte?



Prof. Däubler ist Mitverfasser zahlreicher Standardwerke für die Betriebsratsarbeit, u.a. dem „Kommentar zum BetrVG“. Seine Expertise im deutschen und europäischen Arbeitsrecht brachte er auch während des Campus Arbeitsrecht 2020 ein. Dort stellte er u.a. sein gemeinsames Projekt mit Prof. Dr. Michael Kittner vor: „Die Geschichte der Betriebsverfassung“, erschienen im Bund-Verlag, Februar 2020.